

g, g , (C-Dur) Duett

Es chut-tet und flok-ket uf Bäum
und uf's Land, der silb-ri-gi Win-
ter zeigt üs es neu's G'wand. E
samt-wys-se Teppich deckt Feld
und Wald zue, tüüf schlaft jetzt
d'Na-tur in woh-li-ger Rueh; Tüüf
schlaft jetzt d'Na-tur in woh-li-ger
Rueh.

E fröh-lich Schar Chin-der uf
Schlitte ju-hee, si ziend ih-ri
Spure im pulv-ri-ge Schnee. Die
lüh-ten-de Au-ge sie gnies-se
die Pracht, e wun-der-bar Stimm-
ig dass s'Härz eim nur lacht; e
wun-der-bar Stimm-ig dass
s'Härz eim nur lacht.

Wenn's dunk-let und Sun-ne am
Him-mel nüm' steit, e fun-keln-de
Lücht-sterne sys Glit-zer-chleid
zeigt, de isch es scho Winter,
bald hei-li-gi Zyt, wo Freud und
au Hoffnig für s'neu-i Johr gyt; wo
Freud und au Hoff-nig für s'neu-i
Johr gyt.